



Tätigkeit des Fördervereins Universitätsmusik im Jahr 2010

Der Förderverein Universitätsmusik besteht im Jahr 2010 im dritten Jahr. Ich danke allen Vereinsmitgliedern und besonders dem Vorstand mit Ina Muxfeldt (stellvertretende Vorsitzende/Schriftführerin) und Eva Striebeck (Kassenwartin) sowie Prof. Dr. Wolfgang Lukas (Rechnungsprüfer) für ihre Mitarbeit im Vorstand des Fördervereins Universitätsmusik. Ein Freistellungsbescheid durch das Finanzamt liegt vor, so dass der Verein weiterhin Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) ausstellen darf. Seit dem 1. Oktober 2010 steht der Förderverein Universitätsmusik außerdem auf der Liste der Bußgeldempfänger der Generalstaatsanwaltschaft und kann als gemeinnützige Einrichtung Zuwendungen von Geldbeträgen aus Strafverfahren erhalten. Bisher sind allerdings noch keine Zuwendungen aus dieser Quelle eingegangen.

Für das Jahr 2010 war geplant gewesen, einerseits die Universitätsmusik bei der Finanzierung der Konzertreise des Chores im Mai 2010 nach Istanbul zu unterstützen und andererseits Orchester & Chor bei der Vorbereitung der möglicherweise defizitären Aufführung der nur Insidern bekannten Kantaten „Hiawatha's Wedding Feast“ und „The Death of Minnehaha“ von Samuel Coleridge-Taylor im großen Saal der Glocke am 5. Februar 2011.

Im April 2010 hat das Goethe-Institut kurz vor Reiseantritt überraschend in letzter Minute doch noch meinem Wiederholungsantrag stattgegeben und 1850 € zur Unterstützung der Studierenden bei der Reise nach Istanbul bewilligt, so dass es erfreulicherweise möglich wurde, dass alle studierenden Mitglieder des Chores nur 115 € für die Reise nach Istanbul zu zahlen brauchten. Damit war eine Unterstützung von mitreisenden Studierenden durch den Förderverein Universitätsmusik nicht mehr nötig.

Ob die Aufführung von Samuel Coleridge-Taylor's Kantaten im Februar 2011 tatsächlich zu einem Defizit führen wird, lässt sich im Moment noch nicht abschließend sagen und wird ganz entscheidend vom Besuch des Konzertes abhängen. Nach dem jetzigen Stand der Kostenschätzung ist die Situation nicht völlig hoffnungslos. Weil sich die Situation bezüglich dieses Punktes aber jetzt noch nicht abschließend beurteilen lässt, ist der Förderverein in dieser Sache noch nicht aktiv geworden.

Damit musste bzw. konnte der Förderverein Universitätsmusik in seinen beiden für das Jahr 2010 ins Auge gefassten Tätigkeitsbereichen nicht aktiv werden und hat deshalb die eingegangenen Spenden nicht ausgegeben.

Für das Jahr 2011 wird sich das mit Sicherheit ändern: der Förderverein wird die angesammelten Spenden den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend einsetzen können. Laut Satzung ist der Zweck des Fördervereins Universitätsmusik „die Förderung der Aktivitäten der Universitätsmusik an der Universität Bremen, insbesondere des Orchesters und des Chores der Universität sowie die Förderung überregionaler und internationaler Begegnungen musikalischer Art.“ Geplant ist eine Unterstützung folgender Projekte:

- falls nötig, nachträglicher Zuschuss zur Aufführung der Kantaten „Hiawatha's Wedding Feast“ und „The Death of Minnehaha“ von Samuel Coleridge-Taylor im großen Saal der Glocke am 5. Februar 2011
- Unterstützung des Besuches des Chores „Dnipro“ der Nationalen Taras Schevchenko Universität Kyiv beim Chor der Universität Bremen vom 30. April bis 8. Mai 2011
- Unterstützung des Besuches des Orchesters der Universität Bremen beim Orchestre universitaire de Strasbourg vom 23. -26. Juni 2011
- Unterstützung des Besuches des Orchestre universitaire de Strasbourg beim Orchester der Universität Bremen vom 7. - 10. Juli 2011
- Unterstützung der Konzertreise des Chores der Universität Bremen in die Ukraine mit Besuch beim Chor „Dnipro“ der Nationalen Taras Schevchenko Universität Kyiv voraussichtlich vom 29. September - 8. Oktober 2011

Die beiden Kooperationsprojekte sind noch nicht vertraglich abgesichert, aber zwischen den jeweiligen Leitungspersonen der Ensembles besteht bereits Einigkeit darüber, dass beide Kooperationen von beiden Seiten gewünscht sind und dass sie zu diesen Zeiten stattfinden sollen. Ich bin im Moment optimistisch, dass auch die weiteren Schritte der vertraglichen Absicherung durch die Rektorate und die Einwerbung von weiteren Drittmitteln zur Finanzierung gelingen werden.

Solche Kooperationsprojekte benötigen regelmäßig Mittel, die von anderen Drittmittelgebern nur schwierig einzuwerben sind, z. B. für Verpflegung, Transporte und das Tagesprogramm der in Bremen zu Gast seienden Ensembles. Für die Reise des Orchesters nach Straßburg könnte es schwierig werden, überhaupt Drittmittel zu erhalten, so dass hierbei auch Fahrtkostenzuschüsse für nicht zahlungskräftige Orchestermitglieder in Frage kommen. Bei der Chorreise in die Ukraine wird hoffentlich das Goethe-Institut bei den Reisekosten helfen, doch der ukrainische Chor hat schon durchblicken lassen, dass er vermutlich nicht alle Kosten der Unterbringung im Land wird tragen können, so dass hierfür die Unterstützung des Fördervereins Universitätsmusik willkommen sein wird.

Bremen, im November 2010